

Ludwig Thoma

# Witfroue

Verwechslungskomödie in 3 Akten  
Berndeutsch von Rosmarie Büchler



VOLKSVERLAG ELGG

# STECKBRIEF

## WITFROUE

Verwechslungskomödie in 3 Akten von Ludwig Thoma aus dem bayrisch-schwäbischen Dialekt ins Bern-deutsche übersetzt von Rosmarie Büchler.

3 D 6 H Büro eines Anwalts, seine Wohnung

Ein Heiratsvermittler möchte eine erbträchtige Witfrau mit einem Fürsprecher kuppeln. Als diese Dame aufkreuzt, trifft sie mit dem Buchhalter zusammen und hält diesen für den Zukünftigen. Kurz darauf spricht erneut eine Witfrau vor. Sie möchte sich in einem Erbschaftsfall durch den Fürsprecher, den man ihr sehr empfohlen hat, vertreten lassen. Da der Rechtsgelehrte nun glaubt, eine heiratstolle Frau vor sich zu haben, lehnt er den Fall ab. Es kommt zu turbulenten Zwischenfällen, bis sich alle Missverständnisse und Verwechslungen in Minne auflösen.

Für einen vergnüglichen Theaterabend. Für solche die gerne schmunzeln. Spannend bis am Schluss.

lang

### Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, im Bahnhof, 3123 Belp, Telefon 031 819 42 09, Telefax 031 819 89 21. Offen von Mo–Fr von 13.30 bis 17 Uhr.
- Der Bezug der nötigen Texthefte – Anzahl Rollen plus 1 – berechtigt nicht zur Aufführung
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantième zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist vor den Aufführungen ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück hat die aufführende Spielgruppe die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes – auch auszugsweise – ist nicht gestattet.
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

«Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas ‹Gegebenes› hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.» Rudolf Joho

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen bei Ihrem Hobby "Theater" viel Vergnügen!

### Personen

		<u>Abk:</u>
Hans Steiner	Fürsprecher	Ste
Trudi	Haushälterin	Tru
Kobi Siegenthaler	Buchhalter bei Steiner	Kob
Fritz Holzer	Arzt	Hol
Martha Burger	Witwe	Mar
Mädi Bichsel	Witwe	Mädi
Arthur Burri	Student	Bur
Benno Läderach	Agent und Heiratsvermittler	Ben
Chrischte	Bauer in der Bachmatte	Chr

### Zeit

Um 1900 – An einem hellen Maientag

### Ort

Erster und zweiter Akt im Büro des Herrn Fürsprecher Hans Steiner: An der Rückwand Regal mit Akten. Rechts vorne Schreibtisch. Links Divan mit Fauteuils. Drei Türen. Die linke führt zur Wohnung, die rechte zur Schreibstube, die rückwärtige zum Flur.

Dritter Akt in der Wohnung des Herrn Fürsprecher Steiner: Behaglicher Raum, altmodische Möbel, Kupferstiche und Bilder an den Wänden, Hirsch- und Rehgeweih. Links vorne Ledersofa. Tisch mit behaglichen Stühlen.

### Sprache

Die Spieler sprechen ihre Mundart.

## 1. AKT

Tru Wo blybt ächt dä Chniepi? Gäng chunnt är so spät, u de längt's nümm für ds Zmorge. All Tag ds Glyche - äh -

Ste (tritt von draussen ein) Tag, Jumpfer Trudi, nid schimpfe, schadet der Gsundheit -

Tru Jetz isch der Gaffee ume läi.

Ste Uebrigens - der Holzer isch im Land.

Tru Isch das dä, wo dir gäng von ihm prichtet?

Ste Ja, dä vo mir Studäntezyt här.

Tru Wieso heit dir ne nid gheisse cho ässe?

Ste Er wott nid, aber zum Gaffee chunnt er de gärn.

Tru De holen i jetz ds Zmorge.

Ste Isch scho z spät!

Tru Muess es eim no verwundere, dass dir gäng so bleiche syt! Dir würdet de no chrank. Geschter heit dir der Brate la stah, u am Sunntig heit dir nid emal der Gugelhupf probiert.

Ste Das vergissisch mir jetz allwág nümm!

Tru Am beschte wär s äbe, dir tätet de öppe hürate. Ere Meischtere würdet dir de vil licht besser folge!

Ste Aber nume villicht!

Tru Isch doch wahr - dir chömet no ganz vo Chreft. Es het mer scho meh weder eine gseit, dir syget nümm son e Gfitzte wie fruecher.

Ste Wie wett s anders sy, bi dere Schufterei - aber da chunnt mer grad i Sinn - (Ruft zur Schreibstube hinaus) Siegetaler! - Kobi!

Tru Also, wie heit dir s jetz mit em Zmorge?

Ste Villicht de, wenn i vom Amtsgricht chume. He - Kobi!

Tru Es treit doch eifach alls Säge nüt ab!  
(Ab zur Wohnung)

Kob (tritt von der Schreibstube her ein) Tag, Herr Fürspräch, was git s?

Ste Ja, was git s! En Ungfehschratte syt dir! Da heit dir wieder einisch ganz schön glätzget!

Kob Das cha nid sy!

Ste Aebe wohl! I der Sach "Meier Karl" han i gschriebe gha: "Hierauf versuchten sie den Polizisten zu ohrfeigen, was den beiden nicht gelang", u dir schrybet: "was dann leider nicht gelang".

Kob Gspässig! Wie het jetz das chönne passiere!  
(Es klopft, Benno tritt ein)

Ste Besser luege - der Chopf meh bir Sach ha!

Kob Das han i aber! - Süssch no öppis?

Ste Ja, am nüni e wichtige Termin. Wenn öpper sött cho, de soll sie warte. (Während Kobi abgeht, zu Benno) Tschuldigung!

Ben Gestatte sie mir, Herr Dokter Steiner, mi Name isch Läderach, Benno Läderach vo Schwarzeburg.

Ste Freut mi. - Was füehrt euch zu mir?

Ben Oeppis sehr Wichtigs!

Ste I weler Aglägeheit?

Ben In ere sehr persönliche!

Ste We dir mir e Läbesversicherig oder e neu Schribmaschine weit adräie -

Ben Nüt derglyche, Herr Dokter, löhnd sie mi erkläre -

Ste I bi pressiert, Herr ...Läderach.

Ben Luege sie, das Wältall...

Ste (zieht die Uhr auf) Das geit mir z wyt!

Ben (resolut) Sie händ e gueti Praxis - es rächts Ykomme - sind e agsehne Ma -

Ste Abah, wyter!

Ben Sind sie glücklich derby? - Ihne fählt doch öppis!

Ste Löht jetz d Chatz us em Sack!

Ben (pathetisch) Mi liebe Herr, die Sach isch

z ärnscht, für drüber z spotte! E Blick i d Natur zeigt doch, dass keis Läbewäse allei cha bestah! - Wie e einsami Fichte von ere Palme tröimt, wie sech der Efeu um e Stamm von ere Eiche schlingt, wie der Löi i der Wüeschi sehnüchtig brühlet, u der Pelikan -

Ste Göht mir ewägg mit eune Viechereie! - Was soll das!

Ben Nid das soll - sie sölle -- hürate!

Ste Was?!?

Ben Ja, gloube sie m i r als erfahrene Ma: Freud, Leid, Glück und Unglück sötte mir doch chönne teile...

Ste Syt dir fertig?

Ben I über hütige schnälläbige Zyt cha me nümm wähle - abwäge -

Ste Adiö, Herr Läderach!

Ben I ha da gueti, wenn nid vorzüglechi Partie!

Ste Muess i n ech usegheie?

Ben E Witfrou -

Ste Use!

Ben Jung, riich, tadellose Läbeswandel -

Ste Use!

Ben Vorzüglechi Abstammig!

Ste Use, han i gseit!  
 Ben Blond, gueti Figur -  
 Ste Jetz längt s!  
 Ben Sie chunnt da häre u git vor, e Erbschaftsprozäss wölle z füehre. Sie chönd de sälber luege!  
 Chr (klopft und tritt ein) Tag, Herr Fürspräch.  
 Ste Guete Tag. (Zu Benno) Dir gseht, i ha z tue.  
 Ben Aber natürlech, selbverständlech. Also, sorgfältig luege u prüefe! Es lohnt sich!  
 (Ab)  
 Ste Laferi! (Zu Chrischte) Ah, der Chrischte vo der Bachmatt. Wo fählt s? I ha nid viel Zyt!  
 Chr Janu, de chumen i halt speter. - Aber säget mir doch hurti, was das öppe choschtet, wenn me eine mit e me ne ganz chlyne Pännggu a Gring zwickt.  
 Ste Jä, Chrischte, e feschte Tarif hei mir gäng no nid.  
 Chr Aber der Gmeindspresi het doch gseit, es wärdi jetz billiger!  
 Ste Wieso?  
 Chr He, wägem neue Gsetz, wo si z Bärn inne mache.  
 Ste De wüssst dir meh als i!  
 Chr Was meinet dir, muess i hocke?

Ste Allwäg scho!  
 Chr O bi Notwehr? - I cha s hundertmal schwöre, dass es Notwehr gsy isch. U überhoupt han i ne nume mit emene ganz chlyne Stäckli am Gring preicht.  
 Ste So? Janu, de wird s sicher nid so schlimm!  
 Chr Herr Fürspräch, lueget (zeigt Daumen) nume son es ganz chlyses Schytli isch es gsy, nid dicker als mi Duume - so ganz winzig!  
 Ste So so! - U dä, wo s preicht het, isch dä im Bett gläge?  
 Chr (zögernd) Ja - das scho -  
 Ste U wie lang?  
 Chr Ja - dä liegt no!  
 Ste (pfeifend) Aha? Soso? Mi Liebe, da isch allwäg doch e chly meh dranne, aber das erzellest dir mir de es anders Mal. I ha jetz würklich kei Zyt meh. (Zieht die Uhr auf)  
 Chr Dir, Herr Fürspräch, meinet der -  
 Ste Nid jetz! (Nimmt Hut und Akten und wendet sich zum Gehen)  
 Kob (stürzt aus der Schreibstube mit einem Bogen Papier in der Hand) Herr Dokter, Herr Dokter!  
 Ste (sehr ungeduldig) Was isch no?  
 Kob Herr Dokter, dir heit da gschrieb: "Der Vorfall ereignete sich an einem Donnerstag",

- aber dä Ma het gseit, es syg ame ne Mittwuch gsy.
- Ste (sehr laut) De schrybet halt Mittwuch!
- Kob Scho, u wenn s de glych ame ne Donnschtig gsy isch?
- Ste (nach kleiner Pause) Hornochs! (Ab)
- Kob Tuusigtonnernonemal!!! - I meine s guet, u scho heisst's i syg e Hornochs. (Zu Chrischte) Heit dir Wurzle gschlage?
- Chr Bisch du der Schryber?
- Kob I bi ke Schryber - i bi Buechhalter!
- Chr Los hurti, we de mys schrybsch, de tuesch de dry, es syg nume ganz e chlyne Pänggel gsi! (Zieht langsam einen ledernen Geldbeutel aus der Tasche, will ihm Geld geben) Sä da!
- Kob Was gloubet dir, wär mir sy? Machet, dass dir zum Tüüfel chömet!
- Tru (unter der halb geöffneten Tür) Isch öppis passiert?
- Kob Ne-nei, Jumpfer Trudi. Mir zwe hei nume chly Meinigsverschiedeheite. (Sehr laut zu Chrischte) Pfähiet nech, sofort!
- Chr (langsam den Geldbeutel einsteckend) Also, aber schrybsch es de glych eso, gäll? D'Bachmattpüüri bringt dir derfür Anke u Eier un es Seckli Schnitz. Chumme speter ume. Adiö! (Ab)

- Kob Gseht dir, Jumpfer Trudi, so sött me mit de Lüt umgah! (Resigniert) Nume, ohni mi - vo jetz a -
- Tru Weit dir furt?
- Kob Präzis, dir säget s!
- Tru Was isch nech über d Läbere gragget?
- Kob I vertrage viel, aber Hornochs muess i mir nid la säge. - Nid emal vom Herr Dokter.
- Tru Näht s nid z tragisch. Scho sy Vatter -
- Kob Aber Hornochs het nid emal sy Vatter usteilt.
- Tru Das isch doch nume Gspass gsy. Er weiss, was er an ech het. Dir syget e Prachtsmönsch, seit er öppe.
- Kob Sicher?
- Tru Ja, ja, u "wenn i der Kobi nid hätt, de wär i schön am Bärg".
- Kob Würklich?
- Tru Ja, u dir syget zueverlässig.
- Kob Jää - de sött i ja fasch blybe!
- Tru Natürlich blybet dir. Er het nech nötig.
- Kob Wenn är nume chly meh wett uf mi lose, mir chönnte der Charre no ganz anders schmeisse!
- Tru Aber Kobi, er isch doch so ne guete Jurist!
- Kob Das scho. Aber z nobel, viel z nobel! Wenn i a mi früecher Patron dänke, dä het us eim

- Prozäss fünf gmacht! U de het er albe gseit:  
 "Siegetaler, alli Mönsche hei i ihrem Innerschte e Prozäss, me muess ne nume fecke". -  
 Aber was isch da scho los? Wie mängisch  
 muess i ghöre: "Da cha me nüt mache" oder  
 "dir weit doch nid gäge eue bescht Fründ  
 vorga" oder zume ne Puur "bruuch dis Gäld  
 anders" - so muess ja eine verlumpe!
- Tru Uese Herr Fürspräch wird zäntume gschetzt.  
 Er isch e Kavalier!
- Kob Ja Pfyffedeckel! E Fürspräch wo Kavalier  
 isch, isch ke Fürspräch.
- Bur (mädisch gekleideter, verbummelter Student,  
klopft und tritt ein) Tag, isch der Herr  
 Fürspräch nid da?
- Kob Nei, aber i bi si - Verträig!
- Bur Wenn chunnt er zrugg?
- Kob Das weiss me nie so gnau - aber dir chöit  
 würlich mir...
- Bur Danke, aber mi Aglägeheit isch z piinlich.  
 I chume dä Vormittag no einisch. Uf Wieder-  
 luege! (Ab)
- Kob Jetz isch dä gange!
- Tru Er chunnt ja no einisch.
- Kob Das cha me nie wüsse. D Vögel u d Mandante  
 muess me rupfe, so lang sie da sy.
- Tru Dä chunnt sicher zrugg.

- Kob Jetz redet dir o scho so grosszügig wie der  
 Herr. My alt Meischter het albe gseit: Was  
 da isch, muess me bhalte, u was nid da isch,  
 muess me gah reiche!
- Tru Aber nid ohni der Herr Dokter!
- Kob Jumpfer Trudi, wenn i o nid e Gstudierte bi,  
 de verstahn i doch gäng no sövel vo der  
 Sach, dass... (Es klopft) Yne!
- Mäd (tritt ein, ca. 30 Jahre alt, geziertes We-  
sen, auffallend und geschmacklos gekleidet,  
Hut mit grossem Vogel) Tag wohl. I chume grad.  
 Das isch wieder e Betrieb hüt, dass i nid  
 weiss, wo mer der Chopf steit.
- Tru Dänket dra - nüt uf eigeti Fuuscht!
- Kob (hastig) Ja, ja! (Begleitet Trudi bis zur  
Tür, kehrt um und stellt sich breitspurig,  
die Arme in die Hüfte gestemmt, vor Mädi hin)  
 Also?
- Mäd Herr Fürspräch Dokter Steiner? (Betrachtet  
Kobi eingehend)
- Kob (betrachtet Mädi taxierend) Eh - prezis!
- Mäd Fröt mi. Bichsel isch mi Name, Mädi Bichsel,  
 i bi - Witfrou. - Der Herr Läderach...
- Kob Läderach?
- Mäd Wäg emene - Erbschaftshandel, bin i da, u  
 der Herr Läderach - nu, är het viel uf nech.
- Kob Läderach - prezis, der Läderach vo---! Klar,  
 für dä hei mir scho mänge Handel usgfochte.

Mäd Tatsächlich?

Kob Ja, für dä hei mir scho Himmel und Höll i Bewegig gsetzt. Da isch doch die Sach gsy mit - isch ja jetz glich, aber wüsst dir, Frou -

Mäd Bichsel.

Kob Prezis, Frou Bichsel, gwunne hei mir - gwunne! Der Gägner het müesse...

Mäd Tschuldigung! - Der Herr Läderach het doch mi Bsuech agmäldet?

Kob Nei - wieso?

Mäd De bin i z früech cho. Nüt für unguet - (Wendet sich zum Gehen)

Kob (rasch entschlossen, will sie nicht gehen lassen) Frou Bichsel, es geit also um ne Erbschaft?

Mäd Ja - das heisst - so z säge -

Kob Eh natürlich, wie han i das chönne vergässe!

Mäd Das het mi o gspässig tüecht.

Kob Das isch doch die wichtigi Sach, wo pres siert - oder nid?

Mäd (verschämt) Eh...

Kob Aber näht doch Platz. - Hie, syt so guet. (Mädi setzt sich) Also, wär isch gstorbe?

Mäd G - storbe?

Kob (setzt sich ebenfalls) Bevor s en Erbschaft

git, muess doch öpper stärbe oder nid?

Mäd Scho - aber -

Kob Also, erzellet!

Mäd Aber der Läderach het doch -

Kob Läderach, Läderach! Was bruuche mir e Läderach, Frou Bichsel? I weiss sälber, wie me so ne Handel ustreit, u vor mir bruuchet dir nech nid z scheniere.

Mäd Lueget, Herr Steiner, i chume us eifache Verhältnis, miner Eltere...

Kob Scho rächt, Frou Bichsel, aber chöme mir zur Sach: Wär isch gstorbe?

Mäd (schnellt auf) Das isch doch der Gipfel!

Kob (setzt sie wieder an ihren Platz) So beruehiget nech doch. - Mir föh ganz vo vorne a u i stelle d Frage. - Isch nech der Magstorbe?

Mäd Ja. Nume drü Jahr hei mer chönne zäme sy.

Kob (setzt sich ebenfalls wieder) Het är es Testamänt hinterlah?

Mäd Ja.

Kob Eis, wo jetz agfachte wird, vo Verwandte, wo nüt übercho hei -

Mäd Ja

Kob So ne Gounerbande, wo hindenache behoupet, eue Ma syg nid by Verstand gsy, stimmt's?

Mäd Genial, Herr Dokter!

Kob Isch überhaupt öppis da gsy?

Mäd Was da gsy?

Kob (macht Bewegung des Geldzählens) I meine -  
Iohnt es sich?

Mäd (beiseite) Jetz verstahn i. (Laut) Herr  
Dokter, i ha vo mine Eltere es beträchtlich  
Vermöge gerbt, u das het sich dür ds Abläbe  
vo mim Ma um einiges vermehrt. Derzue  
chunnt, dass i sehr sparsam läbe...

Kob Also, gredi use - wie viel?

Mäd (zögernd) So öppe hunderfüzgtuuusig.

Kob (springt auf) Heilgebimbam! Hundert - würk-  
Tich hundertfüzgtuuusig? (An den Fingern  
rechnend) Das git es Wältshonorar! (Zu Mädi)  
Frou Bichsel, lueget mi a - dir syt a rächt  
Ma cho!

Mäd (verschämt) Herr Steiner!

Kob Sicher! Aber wieso heit dir nid früecher  
gseit, dass es um so viel geit? Da hätte  
mir de nid lang müesse um e heiss Brei ume-  
schlyche.

Mäd (schockiert) Das isch de doch...!

Kob Han i nech erchlüpft? - Liebi Frou, mir  
wei doch die Sach so schnäll wie möglich  
erledige!

Mäd Löht mir doch wenigschtens e chly Zyt zum  
nachedänke.

Kob Wieso? Gloubet mir, dir syt hie am rächte  
Ort!

Mäd (sehr verschämt) Wenn das eui ehrlechi  
Meinig isch...

Kob Mi Hand druf!

Mäd (reicht ihm die Hand und fragt schmachtend)  
U jetz, Herr Dokter?

Kob Jetz? Jetz hätt i gärn d Unterlage.

Mäd Aber - i ha nüt bi mir!

Kob Nid? - Aber das wär doch d Houptsach!

Mäd I - i bi nid uf so raschi Entschlüss vorbe-  
reitet. - Aber i cha ds Nötige schnäll ga-  
hole.

Kob Guet, Frou Bichsel, sehr guet. Wüsst dir,  
dir syt so e gueti, liebi, verständigi Frou.  
Also, uf nachhäär! (Begleitet Mädi bei diesen  
Worten zur Tür und schüttelt ihr beständig  
die Hand. Mädi ab) Heiterefahne, isch das  
schwierig, us ere Frou nume eis vernünftigs  
Wort use z hole. Siegetaler, das hesch guet  
gmacht! Prozäss isch Prozäss! (Ruft zur  
Tür hinaus) Trudi! --- Trudi! --- Seh, Trudi,  
was han i gseit, me muess es nume rächt  
agattige, de louft der Charre!

Tru (im Eintreten) Wieso, heit dir e neue Kliänt  
für e Herr Dokter?

Kob U wie! Aber säget ihm no nüt dervo, süsch  
isch er im Stand u chehrt wieder sy  
"Noblesse" vüre, de cha me em Prozäss nume  
nod adiö winke.

Tru Ne nei, i säge nüt! Aber erzellet mir doch...

Kob Bsst! - Er chunnt!

Ste (tritt ein) So, Trudi, jetz zeig, was de  
chasch, i han e Mordshunger!

Tru Gärn, däne i der Stube isch deckt.

Ste Guet. (Wendet sich zum Gehen) Siegetaler,  
isch öpper da gsy?

Kob (verlegen) Nei - ja, das heisst - nei!

Ste Jetz bin i im Bild, also, ja oder nei?

Kob Der Bachmatt-Chrischte -

Ste Isch das alls?

Kob Jaa - das heisst --- ja!

Ste Guet, danke. (Ab)

Kob Jumpfer Trudi, die Sach blybt de under üs!  
(Ab)

Tru E liebe Mönsch. I gloube, dä gäb no ds  
Hemqli vom Liib für sy Herr. (Es klopft)  
Yne!

Mar (hübsche junge Dame in dunkler dezenter  
Kleidung tritt ein) Isch der Herr Fürspräch  
Steiner da?

Tru Er isch grad am Znüni.

Mar De wott i nid störe.

Tru Ne nei, blybet nume, es wär ihm sicher nid  
rächt, wenn i euch würd heisse ga. Aber mir  
wei ne no gschwind öppis la ässe.

Mar Syt dir sy Mueter?

Tru Nei, das nid, aber i kenne ne,syt er so chly  
isch, Frölein - (Zeigt es mit den Händen)

Mar Säget nid Frölein zu mir, i bi Witfrou.

Tru So jung u scho Witfrou! Da heit dir sicher  
scho mängs düregmacht.

Mar Ja, leider.

Tru Nume der Chopf nid la hange. Wenn i a früe-  
cher dänke, wo mir no im Forsthuus gwohnt  
hei - i ha gäng dänkt, es müess z Läbe lang  
so gmüetlich blybe, aber äbe. Won i du zu  
mine Lüt ha hei wölle, het er mi nid la ga.  
"Trudi, nimm mir nid ds letschte Bitzeli  
Erinnerig" het er gseit, du bin i halt mit  
ihm da häre züglet. Was hätt er o wölle,  
ohni mi. Tschuldigung, i bin e alti Tampe!

Mar S isch scho rächt. Jetz, won i chly öppis  
vom Herr Fürspräch weiss, wird's mir nid so  
schwär, mit ihm über miner Sorge z'rede. Das  
hilft mir chly Zuetroue z'übercho.

Tru Das chöit dir. - Heit dir e strubi Sach?

Mar Meh unagnähm. - I wett, i chäm drum ume.

Tru Das seit er o gäng. E Prozäss syg öppis  
dräckigs, u jede chönn froh sy, wo sich

chönn drushalte.

Mar So! Dänke d Fürsprächer nid füra anders?

Tru Uese isch halt e Bsundrige, die strytsüchtige Lüt syn ihm z'wider, er isch...

Ste (ist bei den letzten Worten eingetreten)  
...so, wie du mi erzoge hesch.

Tru Herr Dokter - jetz heit dir mi schön erchlüpft!

Ste (zu Martha) Steiner! (Zu Trudi) Trudi - Trudi!  
Du wirsch wieder schöni Gschichte erzellt ha!

Tru Kei Spur! (Ab)

Ste I kenne di doch! (Zu Martha) I weiss, was sie erzellt het, i ässi z'weni u wärchi z'viel. Stimmt s?

Mar (lächelt) Sie isch e gueti Seel!

Ste Ja ja, nume, sie wott halt alls gäng no mache wie fruecher.

Mar Im Forsthuus?

Ste Das het sie o erzellt? - Die meischte Lüt tröime von ere bessere Zukeunft, u üses Trudi tüecht's, es heig die schönschte Zyte hinder sich.

Mar Mir het's gheimelet. Mi Vatter isch o Förschter gsy.

Ste Darf i frage, wo?

Mar I der Nächi vo Burdleff. I de Ferie sy mer gäng in ere Jagdhütte gsy.

Ste Schöni Erinnerige, gället?

Mar Unvergässlich. Mängisch han i Längiziyti dernah.

Ste Mir geit s o so, bsunders bi settigem Wätter.

Mar Was e Sunnestrahl alls zwäg bringt -

Ste So eine wie dir, Fröilein.

Mar I bi Witfrou. Burger isch mi Name, Martha Burger. Eigentlich bin i chö wäge...

Ste Also, zrugg zur Arbeit. - Heit dir Aerger?

Mar Ja --- das heisst --- no nid.

Ste I lose.

Mar I muess chly wyter ushole, syt mir nid bös derwäge. Also, me het euch empföhle.

Ste Wär?

Mar E Herr vo Schwarzeburg, wo euch guet kennt.

Ste (gedehnt) Schwarzeburg?

Mar Ja, er het mir grate, mit dere Erbschaftssach zu euch z cho.

Ste (sehr gedehnt) Erb - schaft?

Mar Ds Ganze isch chly kompliziert.

Ste Das cha me scho säge -

Mar Eigentlich isch es kei Prozäss, es isch meh -

Ste Tschuldigung. Dir syt Witfrou, säget dir?

Mar Ja.

Ste U eine vo Schwarzeburg schickt nech?

Mar Ja.

Ste U dir heit en Erbschaftshandel, wo eigetlich gar kene isch?

Mar Ja. - Das heisst -

Ste U dir weit mir glych dervo erzelle?

Mar Für das bin i ja cho.

Ste (abwesend) Ja ja, natürlich.

Mar Mi Ma het es beträchtlichs Vermöge hinderlah. Lut Testamänt erben i allei, wüll er usser eim Neveu kener Aghörige gha het, u mit däm Neuveau het er ds Heu nid uf der glyche Bühni gha.

Ste Mhm. Neuveau isch gäng guet.

Mar Wüll mir das Gschtürm z wider isch, han i däm Neuveau - Burri heisst er - e Abfindig botte, aber dä meint, es luegi meh use, wenn er mir mit em Gricht droht.

Ste Wott dä "Burri" prozediere?

Mar I gloube s nid.

Ste Ig o nid.

Mar Ds ganze isch e Schachzug.

Ste Sicher.

Mar Dir syt also o der Meinig, i sött nid nagäh? Wartet, i zeigen ech der Brief - (Sucht im Täschli) Eh, wie ungschickt, jetzt han i dä Ta liege!

Ste (für sich) Aha!

Mar I gah ne hurti gah reiche u chume no einisch.

Ste Ja, syt so guet, die "Erbschaft" muess genau prüeft wärde.

Mar De gan i jetz. (Steiner reagiert nicht, Martha ist erstaunt) Uf Wiederluege!

Ste Uf Wiederluege. (Martha wendet sich zum Gehen. Wenn sie bei der Tür ist, ruft Steiner rasch) Frou Burger!

Mar Ja?

Ste Säget, wie chömet dir derzue, uf so öppis y zstyge?

Mar Herr Fürspräch, i cha nech nume säge, i wär sälber froh, wenn i nid i die Sach verwicklet wär.

Ste Ig o! - U dir heit das doch gwüss nid nötig!

Vorhang

## 2. AKT

---

Ste (sitzt versonnen am Schreibtisch) Lieber e Prozäss verlüüre, weder hüratswüetigi Wyber alone! (Es klopft) Yne!

Chr (tritt ein) Tag, dä bin i wieder.

Ste Mhm. - Was weit dir?

Chr Aebe, wüll i eim mit emene Chnebeli eis tunzt ha.

Ste Ah, ja. Aber gället, machet s churz.

Chr I muess nech s doch ganz genau erzelle, süsch chömet dir nid nache.

Ste I chume jetz scho nache. - Also?

Chr Aebe - öppe vor sächs Wuche bin i z Märit, i ha müesse Färleni ha, u wüll i zytig dert gsy bi, han i es Dreiezwänzgkilönigs übercho für siebezäche Fränkli.

Ste So?

Chr Ja, dreiezwänzg Kilo läbig u nume siebezähe Fränkli. So günschtig überchunnsch das niene, han i mir gseit.

Ste Machet vorwärts, Chrischte.

Chr Ja, u du sy mir i die underi Beiz gange, ig, Matti Pekli u Viktor vo der Chumme. Nei, halt, der Viktor, dä isch nid derby gsy, dä isch speter cho.

Ste Wyter!

Chr Nu, du han i es grosses oder zwöi - drü - gha, u nächhäär - u du no einisch eis -

Ste Grediuse, Chrischte, wenn heit dir afa dryschla?

Chr Ig? Ueberhoupt nid! I han ihm nume eis mit emene ganz chlyne Chnebeli uf e Gring ghoue.

Ste Wäm?

Chr Am Salvisbärg Housi.

Ste Also, erzellet.

Chr Der Salvisbärg isch am andere Tisch ghocket. Das isch ganz e Miese, dä!

Ste So?

Chr Der Allermiesischt. Vor zwöi Jahr han i mit däm e Prozäss gha wägemne Fahri dür mi Acker. Das isch so gsy -

Ste Chrischte! - Wieso heit dir drygschlage?

Chr Aebe, wäge däm Prozäss, wüll i dä doch denn verlore ha, wüll der Salvisbärg lätz usgeseit het.

Ste Aha. U du heit dir afa stichle?

Chr Nei, gar nid. I ha ne bloss gfragt, wieso är sone miese Knilch syg u vor Gricht lätz ussägi, aber ghelkt han i ne überhoupt nid.

Ste Mhm. U der Salvisbärg?

Chr Jaa, dä isch vom Tisch ufgstante, u het zue  
mer gseit: Bachmatt-Chrigu, jetz chan i  
nümm anders. U nächähr het är mir zwe  
linggs zum Gring zwickt, u nächähr het är  
mir zwe rächts zum Gring zwickt, u nächähr  
het är mir e Kinnhagge gäh (zeigt mit der  
Hand Ohrfeigen und Stösse), u nächähr het är  
mi packt, het mi a d Wand drückt u isch  
dermit ueche u ache gfahre.

Ste Mit was?

Chr Mit mim Gring.

Ste Jää, u dir, was heit dir gmacht?

Chr Ig? I ha überhaupt nüt gmacht, i bi du  
gange.

Ste So? - U wieso liegt de der Salvisbärg im  
Bett?

Chr Jaa - das chunnt scho no.

Ste Hoffetlich gly.

Chr Also, i ha no mini Bier zahlt u bi gange.  
Won i usechume, gsehn i zuefällig d Schyter-  
bigi, wo der Wirt vorusse he. Schöns Holz,  
fichtigs u buechigs. I ha mi no gfragt, was  
er ächt heig müesse gä derfür. Du han i  
sones Schytli i d Hand gnoh für s besser  
chönne z ggeh. Jaa -

Ste Chrischte, hantli jetz, süsch chöit dir s  
grad la sy!

Chr Won i das Schytli so aluge, steit plötzlich  
der Salvisbärg vor mir -

Ste Aendlich!

Chr Ja. Du seit er: Was machsch da, he? Nüt,  
han i gseit, u han ihm ganz fiin eis a  
Gring putzt.

Ste So so! Mit emene ganze Buecheschyt?

Chr Ja, aber es isch ganz es chlyses gsy, ds  
chlynschte vo allne. U überhaupt han i ne  
gar nid wölle preiche. I ha dänkt, i hou  
chly i d Luft für ne z erchlüpfe. Du  
laueret er mir dry, i gloube, dä het das  
äxtra gmacht.

Ste Sicher! - Also, was gange isch, wüsse mir.  
U jetz?

Chr Jaa - i ha wölle frage, ob i da cha gstraft  
wärde.

Ste Möglich.

Chr Das chan i äbe nid chopfe, är het mi doch  
z ersch abgeschlage.

Ste Das zeigt de d Verhandlig. Chömet es paar  
Tag vorhör zue mer.

Chr Das muess de aber ganz genau abklärt wärde,  
wie dä mit mir umgange isch!

Ste Wird si nid fähle. - Also, uf wiederluege.

Chr (nochmals genau aufzählend) Er het gseit:  
Bachmatt-Chrigu, jetz chan i nümm anders.

U nächhörhet är mir zwe linggs zum Gring zwickt. U nächhör het är mir zwe rächts zum Gring zwickt. U nächhör...

I has ghört, Chrischte. U jetz adiö.

Ja, aber so cha me doch nid mit eim umga! Git s de kei Grächtigkeit meh?

(ungeduldig) Es git scho eini, aber i ha jetz nid derwyl, euch die z erkläre. Adiö, Chrischte.

Wenn dir meinet, guet, de gangen i halt. Adiö, Herr Fürspräch. (An der Tür bleibt er stehen und wendet sich wieder um.) Dir, Herr Fürspräch---

Was?

Meinet dir, sie gloube mir s?

Was?

Dass i nume i d Luft ghoue ha mit em Schytli.

Nei, das gloubt nech niemer.

Nid?

Nei, sicher nid.

Jaa, aber probiere chan i s ja glych, oder? Also, adiö, Herr Fürspräch! (Ab)

(ist während den letzten Worten eingetreten) Wenn weit dir z Mittag?

Wie gäng. (Steckt den Kopf in die Akten und liest anscheinend eifrig)

Heit dir Gluscht uf Dessert?

Mhm.

Dir---!

Was wosch no?

Das isch aber e Gfelligi gsy!

Weli?

Däck die Witfrou, wo da isch gsy.

So!

So öppis - i weiss sälber nid---

Jaja, ganz passabel.

"Passabel!" Also nei - grad, wie wenn e keni guet gnue wär für-n-ech

Ja, Heiterefahne, wenn du mi absolut wosch under d Hube bringe, de machen i vo jetz a jedere en Atrag wo da yne chunnt.

Mit däm Gsicht chönnt s de Abchabis gäh! (Ab)

(klopft gleichzeitig, tritt ein) Herr Fürspräch---

Was weit dir?

Ihne gratuliere - vo ganzem Härze---

So?

I cha ihne nume säge, die Dame isch beigeschteret. I ha zwar no nid mit ire sälber gredt, aber d Azeiche---

Chume nid nache.

Herr Steiner! Sie het gschriebe! Darf i vorläse?

Minetwäge.

Ben Aber das muess under üs blybe.

Ste Ehresach!

Ben I meine, nume für e Fall, dass die Verbindung doch nid sött z stand cho - aber das isch chum möglich. Also, i lise: (Zieht einen Brief aus der Tasche und liest) "Sehr geehrter Herr Läderach, Ihrer Vermittlung zu folge war ich soeben bei Herrn Doktor Steiner. Ich gestehe Ihnen gerne, dass genannter Herr... genannter Herr einen verhältnismässig günstigen Eindruck auf mich machte..." (Benno sieht Steiner an, um die Wirkung zu sehen)

Ste Läset das no einisch!

Ben "Einen verhältnismässig günstigen Eindruck auf mich machte. Ich fand ihn zwar etwas älter und nicht ganz so elegant, wie Sie ihn schilderten---" Excusé, Herr Steiner, i ha sie natürlich i ds beschte Liecht gsetzt, zu ihrne Guschte plädiert, so z säge---

Ste (beiseite) Blöde Löli!

Ben Wie bitte?

Ste Nüt. Läset wyter!

Ben (weiter lesend) "...nicht ganz so elegant, wie Sie ihn schilderten. Es hat mich keinesweg gewundert, da ich mich grundsätzlich keinen hochgespannten Illusionen hingabe."

Ste Die Dame het allwäg Erfahrigie!

Ben Das dörfe sie nid säge, sie het äbe der nötig Witblick, ds "savoir vivre"!

Ste Me cha däm o so säge. Also, wyter!

Ben "...Illusionen hingabe. Seine Manieren..." nu, das isch nümm wichtig.

Ste Läset nume, das interessiert mi jetz!

Ben Es isch e Dummheit gsy, dä Brief vorzläse.

Ste Jetz wird wörtlich vorgläse!

Ben Nu guet. - Schadet nüt, wenn sie d Meinung vo dere Dame kenne. I la miner Chunde nid im Ungwüsse. Also--- (Liest weiter) "Seine Manieren" - tschuldigung, das dörfe sie nid wörtlich uffasse - "seine Manieren sind schroff, wenig abgerundet, aber da er Jurist ist, finde ich das begreiflich. Diese Herren sind fast ausnahmslos etwas ungeschliffene Edelsteine"

Ste Bravo!

Ben (mit Betonung) Edelsteine! Also, wyter--- (Mit gehobener Stimme) "Alles in allem finde ich die Partie ganz annehmbar. Sie hören weiteres, wenn die Angelegenheit sich erledigt. Ihre M.B."

Ste Zeiget! - Tatsächlich, M.B.---

Ben Jetz heisst s zuegryfe, Herr Steiner!

Ste Dir syt guet.

Ben Gloube sie, i ha i mim Läbe scho mängi Eh  
gstiftet, un es isch mir houptsächlich drum  
gange, dass die, wo zäme chöme,o zäme passe.

Ste U das wär der Fall?

Ben Wenn i nid dervo überzügt wär, de würd ich  
ihne persönlich abrate.

Ste Aha.

Ben I bi sicher, dass sich ihre Charakter mit  
däm vo der bewusste Dame so guet vertreit,  
wie-n-is bis jetz sälte atroffe ha. Sie  
händ beiidi alli Vorussetzunge für-n-es Läbe  
voll Harmonie.

Ste Jetz längt's, Herr Läderach! Mi het 's nume  
wunder gnoh, wieso die Dame i euem Angebot  
isch. Aber nach däm Brief interessiert mi o  
das nümm.

Ben Es isch e Fähler gsy, ne vorzläse, aber  
Ehrlichkeit...

Ste Jaja, das heit dir scho es paar Mal gseit.

Ben Da cha me gseh, d'Manne! Empfindlich wie  
Mimose! Wenn's umgekehrt gsy wär, wenn i  
der Dame eui Kritik vorgläse hät, sie hät  
sich chum la abschrecke.

Ste Scho möglich.

Ben Derby vergässe sie ds Positive vo der ganze  
Aglägeheit: Hunderfüfgtuusig!

Ste Mir längt's jetz ändgültig!

Ben Ja nu, da cha me nüt mache. Aber i darf  
doch wieder cho? I ha no anderi...

Ste So, heit dir se uf Lager?

Ben E Brünetti, alleinstehendi---

Ste (hält ihm die Tür auf) Mi Bedarf isch deckt.

Ben Schad!

Ste Adiö! (Benno ab) Jetz früschi Luft!! (nimmt Stock und Schlapphut, ab)

Kob (tritt von der anderen Seite hastig ein, ruft in die Wohnung) Trudi! - Trudi! Isch die Frou no einisch da gsy?

Tru (eintretend) Weli?

Kob Die mit der Vogelusstellig auf em Huet un em Rieseprozäss!

Tru I ha niemer gseh.

Kob Hoffetlich chunnt die nid juschtamänd, wenn er da isch.

Tru Wieso? Einisch muess sie doch mit ihm rede.

Kob Scho. Aber zersch wott i re d Würm us der Nase zieh.

Tru Kobi-Kobi! Mi geit s ja nüt a, aber besser wär s scho, wenn...

Kob Schwätzet kes Bläch! - (Es klopft) Yne!

Bur (tritt ein) Isch der Herr Dokter jetz da?

Tru Grad isch är wägg.

Bur Päch, so öppis.  
 Kob Darf i hälfe?  
 Bur Syt dir würlich d Verträig?  
 Kob Ja.  
 Tru (warnend zu Kobi) Kobi!  
 Kob Mischet nech nid y!  
 Bur Die Sach pressiert eso, dass i - mira - aber diskret!  
 Kob Das geit euch a, Jumpfer Trudi.  
 Tru (zieht Kobi beiseite) Der Herr chunnt doch gly ume! Dir wüsst, er het s nid gärn, wenn dir allei---  
 Kob Löht das mi Sorg sy, dä darf üs doch nid dür d Latte!  
 Tru Wie dir meinet, aber... (Ab)  
 Kob (schaud Trudi kopfschüttelnd nach) No die gschydschte Wyber...  
 Bur Dir säget s - wäge so emne Wybervolch bin i da.  
 Kob So?  
 Bur Churz gseit, i bi ds Opfer vom ne verliebte Trottel.  
 Kob Aha  
 Bur Der Brueder vo mir Mueter - tschuldigung - my Name isch Burri, Arthur Burri, miner

Fründe säge mer Burri-Turri. - Bis vor drü Jahr han i Anwartschaft uf ds Vermöge vo mim Unggle gha, e grosse Hof u ds nötige Chlygäld derzue. Du chunnt's dä Chirmi mit achtefützgi no a z' hürate! Sone wyt use Verwandti, won ihm d'Hushaltig gmacht het. Aer woll däm arme Waisetschudi es Hei gäh, het's gheisse. Nume, settigs kennt me ja - bref, nach zwöi Jahr stirbt dä Unggle u het alls syre - nu ja - verschriebe gha. Was säget dir da derzue?  
 Kob Das chas gäh, ghöre mir hie all Tag. - Wie heit dir gseit, heisst die Witfrou? Oeppe Bichsel?  
 Bur Nei, sie heisst Martha Burger. Wieso fraget dir?  
 Kob Damit's kes Dürenand git. Wüsst dir, hie geit drum mängi Witfrou y u us. - Wie geit eui Gschicht wyter?  
 Bur Das isch gly erzellt. I bi us allne Wulke gheit. Dass mirdür die Hürat öppis chönnt abgah, mit däm han i fasch grächnet aber nid eso! Jetz weiss i wenigschtens, wieso mir das Wybervolch gäng däwäg zwider gsy isch.  
 Kob Begryflich! - U wyter?  
 Bur Jetz chöme mir zum Problem. Mi erscht Gedanke isch gsy, afächte, dä isch nid normal gsy, senil, verkalkt, wenn dir wüsst, was i meine.

Kob Nid schlächt.

Bur I ha das mire - "Tante" - o sofort gseit u afa nacheforsche. Aber oha lätz, der Husarzt söll sogar gseit ha, mi Unggle hät sy geischtigi Früschi nid besser chönne zum Usdruck bringe, als mi z enterbe! Die hei äbe alli zäme wie Chlätte! Aber i han e Be-wiis, dass i rächt ha: Die lachendi Erbin het mir drissgtuusig Franke botte. - Wieso, wenn alls sy Ornig söll ha?

Kob Sehr verdächtig! - Herr Burri, das isch es Indiz!

Bur Gället? I ha natürlich dä Bättel nid agnoh!, ha ihre adroht, wenn sie nid mit em Dopplete userücki, wärd i prozediere. All paar Wuche han i ihre e pfäfferete Brief gschriebe u dänkt, die wärd de murbe. - U jetzt isch sie plötzlech furt -

Kob Furt?

Bur Ja, eifach abgreist. Hie häre. I ha e Brief vo däm Husarzt übercho, dä macht sich sowie-so verdächtig, dä het sich doch gar nüt yzmische. Schrybt dä mir doch, i söll die Frou i Rueh la, süssch gäb sie die ganzi Sach am ne Fürspräch. Isch das nid zum Hüüle?

Kob Da heit nume kei Angscht, die söll mit emne ganze Batallion Fürsprächer arücke, mir förchten üs nid!

Bur Scho rächt, aber das wott i gar nid. Wenn die zum ne Fürspräch rennt, seit dä am Aend

no, sie heig rächt!

Kob Wie weit dir das verhindere?

Bur Mir mache re Angscht. Sie isch dä Morge im Hotel acho. Wenn dir ihre im ne Brief alls möglichscht ussichtslos würdet darstelle, de---

Kob Wenn s wyter nüt isch - e grobe Brief chöi mir scho zämostieflie!

Bur Wenn sie merkt, dass es mir Aernscht isch---

Kob (setzt sich an den Schreibtisch, richtet Papier und Tinte) Verlöht nech ganz uf mi. So e grobe Brief heit dir no nie ggeh. - Los! (Richtet sich zum Schreibem) Also, wie heisst die Pärson?

Bur Martha Burger, Grosspure-Witfrou.

Kob Guet. (Schreibt und spricht dazu) "An Frau Martha Burger, zur Zeit hier. Sie haben sich den Nachlass des" - wie het der Alt gheisse?

Bur Wilhelm Burger.

Kob (fährt fort) "des Herrn Wilhelm Burger" - ha halt einisch, dir heit doch gseit, dä syg e Trottel gsy?

Bur Ja - nid grad e Trottel - aber beschränkt!

Kob Also e halbe Trottel - "des geistesschwa-chen Wilhelm Burger angeeignet. Die unsau-beren Mittel, welche Sie dabei angewendet

haben, sind uns wohl bekannt. Wenn Sie nicht augenblicklich" - das understryche mir dürmal, Herr Burri - "augenblicklich an mich für Herrn Arthur Burri" - wie viel höische mir?

Bur Sächzgtuusig!

Kob Säge mer siebezg, nid?

Bur We dir meinet -

Kob (schreibt weiter) also - "Siebzigtausend Franken bezahlen, gehe ich rücksichtslos gegen Sie vor" - das rücksichtslos, das understryche mir o drü Mal!

Bur Guet! Prima!

Kob Momänt, es chunnt no besser! (Schreibt weiter) "Ausserdem wird sich der Herr Staatsanwalt der Sache annehmen ... annehmen, die" - jetzt passet guet uf, Herr Burri - "die ganz bedenklich nach Erbschleicherei stinkt! Achtungsvoll" - da hei mir der Stämpel mit sym Name. (Nimmt den Stempel und drückt ihn unter den Brief) "Achtungsvoll, Doktor Hans Steiner" - So, das hätte mir. Jetz läse mir no einisch. (Liest den Brief vor)

Bur Dä Brief redt mir us der Seel!

Kob (schüttelt missmutig den Kopf) Hm - hm - hm!

Bur Isch öppis nid guet?

Kob Wüsst dir was? - Dä Brief isch z' höflich, viel z' höflich!

Bur Es het mi nid tüecht.

Kob Das verstöht dir nid. Da hei mir zum Beispiel d' Ared: "Sehr geehrte Frau Burger" - für was? Das wird gstriche - u das "Achtungsvoll" - wäg dermit! (Streicht energisch die Worte durch) So gseht' s besser us!

Bur Dä Brief wird zum Aesse serviert. Das schlaht y!

Kob Wie ne Blitz, wärdet's gseh! (Mädi tritt ein) Wän hei mir de da? - Mi liebi Frou Bichsel!

Bur De gahn i jetz, uf Wiederluege.

Kob Der Brief heit dir? Guet. Das hei mir deichslet! Adiö Herr Burri. (Burri ab) Liebi Frou Bichsel, syt doch so guet. Das fröt mi , dass dir zrugg cho syt.

Mädi Ja, aber...!

Kob Sicher, liebi Frou, mir het's gwohlet. Dir bringet's no fertig, myni Asichte über ds Wybervolch z' underobe z chere!

Mädi (kokett) Meinet dir würklich, i chönn das? (Schmachtend) Ds schönschte isch doch, wenn me sälz zwöit allei dür ds Läbe geit!

Kob Das isch nid logisch, liebi Frou Bichsel, z' zwöit isch nid allei!

Mädi Oh, i ha eue Bruef vergässe, dir nähmet' s exakt!